



Prüfbericht 5/2013

Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2012 (konsolidiert)

(Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 3357/2013

Graz, 25. Oktober 2013

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Tummelplatz 9

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),
photo 5000 – www.fotolia.com (4)

Diesem Prüfbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und Auskünfte bis
zum 17. Oktober 2013 zugrunde.

| | Seite |
|--|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | |
| Überblick | 5 |
| 1 Gesamtbeurteilung | 8 |
| 1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen | 8 |
| 1.2 Haushaltsanalyse | 8 |
| 2 Prüfungsabgrenzung | 10 |
| 2.1 Gegenstand und Umfang | 10 |
| 3 Inhaltlicher Berichtsteil | 11 |
| 3.1 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“) | 13 |
| 3.1.1 Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen | 13 |
| 3.1.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen | 16 |
| 3.2 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen) | 18 |
| 3.2.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012 | 18 |
| 3.2.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen | 20 |
| 3.2.3 Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge | 23 |
| 3.2.4 Konsolidierte Kenngrößen | 24 |
| 3.3 Potenziale Haus Graz | 27 |
| 3.3.1 Evaluierung Potenziale Bereich IKT | 27 |
| 3.3.2 Evaluierung Potenziale Bereich Abfall | 31 |
| 3.3.3 Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser | 35 |
| 3.3.4 Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien | 38 |
| 4 Prüfungsmethodik | 41 |
| 4.1 Zur Prüfung herangezogene Unterlagen und Methoden | 41 |
| 4.2 Besprechungen | 41 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------|---|
| AfA | Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“) |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AOG | Außerordentliche Gebarung |
| BA | Bauabschnitt |
| BGBI | Bundesgesetzblatt |
| DLG / DG | Durchlaufende Gebarung |
| DPPL | Dienstpostenplan |
| EBITDA | Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen |
| ESVG | Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung |
| EZ | Einlagezahl |
| FAG | Finanzausgleichsgesetz |
| FiPos | Finanzposition |
| F-VG | Finanzverfassungsgesetz |
| GBG | Grazer Bau- und Gründlandsicherungsgesellschaft mbH, Graz |
| Gdst.Nr. | Grundstücksnummer |
| GF | GeschäftsführerIn/Geschäftsführung |
| GGZ | Geriatrische Gesundheitszentren |
| GO-StRH | Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof |
| GVA | Gesamtvorschlag |
| GZ | Geschäftszahl |
| HQ / HHQ | Haushaltsquerschnitt |
| i. H. v. | in Höhe von |
| KESSt | Kapitalertragsteuer |
| KFA | Krankenfürsorgeanstalt |
| KG | Katastralgemeinde |
| LGBI | Landesgesetzblatt |
| OG | Ordentliche Gebarung |
| RA | Rechnungsabschluss |
| RL | Rücklage |
| SAP | Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland |
| SH | Sozialhilfe |
| SQL | Datenbanksprache für relationale Datenbanken |
| TA | Teilabschnitt |
| UA | Unterabschnitt |
| VA | Vorschlag |
| VLSA | Verkehrslichtsignalanlagen |
| VRV | Vorschlags- und Rechnungsabschlussverordnung |
| WB | Wirtschaftsbetriebe |

FAZIT

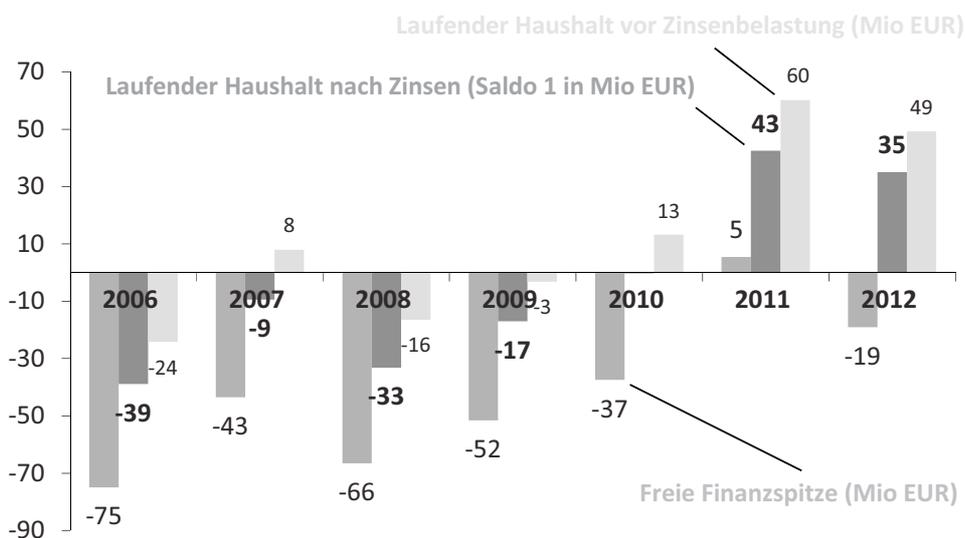
Der konsolidierte Abschluss war vor Investitionen wieder positiv, jedoch niedriger als 2011.

Überblick

Der Rechnungsabschluss der Stadt Graz vermittelte ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vorgelegten Unterlagen waren im Wesentlichen vollständig, rechnerisch richtig und rechtskonform.

Das „laufende Haushaltsergebnis“ (Maastricht Saldo 1) war wie 2011 auch im Jahr 2012 positiv. Damit konnten abermals die laufenden Ausgaben für Personal, Sachmittel und Transfers unter den laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Ertragsanteilen gehalten werden.

| | ordentlicher + außerordentlicher Haushalt EUR | davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen) EUR | Summe ohne A 85-89 EUR |
|---|--|--|------------------------------|
| Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung | 35.063.077,24 | 10.066.621,63 | 24.996.455,61 |
| Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung | -58.905.964,67 | -9.845.235,40 | -49.060.729,27 |
| Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen | 23.842.887,43 | -2.535.173,24 | 26.378.060,67 |
| Saldo 4: Jahresergebnis | -0,00 | -2.313.787,01 | 2.313.787,01 |



Die deutlich negative freie Finanzspitze im Jahr 2012 (rd. -19 Millionen Euro) war auf vergleichsweise hohe Darlehenstilgungen (rd. 54 Millionen Euro, davon rd. 17,8 Mio. Euro aufgrund Kündigung bzw. Fälligkeit dreier Darlehen durch die Darlehensgeberin) zurückzuführen. In den Jahren davor lagen die Darlehens-

tilgungen in einem Bereich von rd. 33 bis 37 Millionen Euro. Die oben dargestellten Zahlen betrafen allerdings lediglich den städtischen Haushalt einschließlich der Transfers an städtische Zuschussbetriebe.

Der Saldo der Vermögensgebarung war in den letzten Jahren durch die jährlichen Immobilientransaktionen an die Tochtergesellschaft GBG geprägt. Auch im Jahr 2012 fand eine Immobilientransaktion, das Immobilienpaket XI, im Ausmaß von rd. 8,5 Millionen Euro (2011: rd. 5 Millionen Euro) an die GBG statt. In den vergangenen Jahren war die Neuverschuldung durch diese Immobilientransaktionen außerhalb des Budgets abgebildet. Es entstanden daraus laufende Belastungen aus Mietentgelten, die inhaltlich Finanzierungsaufwendungen darstellten.

Generell war im Bereich der Finanzgebarung fest zu stellen, dass gegenüber dem Jahr 2011 die Aufnahme von Finanzschulden abgenommen hatte (-55,5 Millionen Euro). Gleichzeitig hatten sich die Entnahmen aus Rücklagen erhöht (+ 46,6 Millionen Euro) und die Zuführung an Rücklagen verringert (-36,7 Millionen Euro).

Potenziale Haus Graz:

Der Stadtrechnungshof hatte Kosten und Nutzen des im Dezember 2009 beschlossenen Projektes „Haus Graz“ mit Jahresende 2012 evaluiert. Mit der Beschlussfassung im Dezember 2009 wurden Einsparungspotenziale für die Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser für die Jahre 2010 bis 2015 definiert.

Im Zuge der Prüfung wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt der Prüfung Potenziale in der Höhe von rd. 1,5 Mio. EURO nicht im Einfluss der Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser lagen, da Eigentümerentscheidungen zu treffen waren, welche bis Ende 2012 nicht herbeigeführt wurden. Weiters wurde vom StRH die Vorlaufzeit für das Potenzial „Energiemanagement-NutzerInnenverhalten“ (900.000 EURO), welche mit „ein bis zwei“ Jahren angesetzt wurde, mit zwei Jahren angenommen.

Die folgende Tabelle stellt die Abweichungen von den vorgegebenen Potenzialen (Potenzialerfüllung) seit Anfang des Hauses Graz, also für die Jahre 2011 bis 2012 dar. In der rechten Spalte dieser Tabelle wurde die – im Hinblick auf die Möglichkeit der selbstständigen Einflussnahme der Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser – bereinigte Potenzialerfüllung bzw. bezüglich Vorlaufzeit bereinigte Potenzialerfüllung dargestellt.

| Bereich | Abweichung | Bereinigte Abweichung |
|--------------|--|---|
| | Potenzialerfüllung 2011 bis 2012 in EUR | Potenzialerfüllung 2011 bis 2012 (Vorlaufzeit, Eigentümerentscheidungen) in EUR |
| IKT | 27.855 | 88.855 |
| Immobilien | -357.306 | 611.694 |
| Abfall | -175.956 | 984.044 |
| Abwasser | 176.900 | 364.900 |
| Summe | -328.507 | 2.049.493 |

Bezogen auf die Potenzial-Vorgaben gemäß Gemeinderatsbeschluss Dezember 2009 errechnete sich somit seit Anfang der operativen Tätigkeit des Hauses Graz bis Ende 2012 eine Potenzialerfüllungs-Unterschreitung in der Höhe von rd. -329.000 Euro, dem war jedoch eine mit 2 Millionen Euro Übererfüllung im operativen Bereich entgegenzusetzen.

1 Gesamtbeurteilung

1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen

Der StRH untersuchte die ihm vorgelegten Unterlagen auf deren Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit, wobei diese Untersuchung auf Plausibilitätskontrollen, Analysen von Mehrjahresentwicklungen und rechnerische Kontrollen aufgebaut wurden. Es galt dabei das Wesentlichkeitsprinzip¹. Vor diesem Hintergrund gelangte der Stadtrechnungshof zur abschließenden Erkenntnis, dass die vorgelegten Unterlagen im Wesentlichen vollständig und rechnerisch richtig waren.

Insgesamt vermittelte der Rechnungsabschluss ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

1.2 Haushaltsanalyse

Der konsolidierte laufende Haushalt zeigte 2012 (wie schon 2011) einen Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit. Die Zuwächse bei den Einnahmen kompensierten in den letzten Jahren, teils konjunkturell bedingt, teils bedingt durch Sparprogramme, die Zunahme der laufenden Ausgaben über, woraus sich bis 2011 ein positiver Trend ergab. Dieser Trend setzte sich von 2011 auf 2012 nicht fort: Die Zunahme der Einnahmen (rd. 15 Mio. EURO) lag unter der Zunahme der Ausgaben (rd. 25 Mio. EURO).

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergab sich ein Wachstum der Verschuldung, das von 2011 auf 2012 moderat war; dies einerseits bedingt durch Abbau von Liquidität, andererseits durch empfangene Transfers und letztlich auch durch positive Cash-Flows im laufenden Betrieb.

Für die nächsten Jahre war - bedingt durch ambitionierte Investitionsprogramme - mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung zu rechnen. Es stand zu befürchten, dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten wird. Eine auf die Ziele des Grazer Stabilitätspaktes ausgerichtete Investitionspolitik war daher von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des Grazer Haushaltes.

¹ Besagt, dass bei der Aufstellung eines Jahresabschlusses alle Tatbestände berücksichtigt und offen gelegt werden müssen, die „*material*“ (wesentlich) sind, d.h. wegen ihrer Größenordnung einen Einfluss auf das Jahresergebnis haben und wegen ihres Aussagewertes für die Empfänger von Jahresabschlüssen von Bedeutung sind. (aus Gabler Wirtschaftslexikon; <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>)

Eine spürbare Verringerung der Finanzschulden kann jedoch nur gelingen, wenn das konsolidierte Investitionsniveau unter dem laufenden Cash Flow gehalten werden kann. Dazu wären weitere Verbesserungen im laufenden Cash Flow und strikte Investitionsrahmenbeschränkungen erforderlich.

2 Prüfungsabgrenzung

2.1 Gegenstand und Umfang

Die

**Konsolidierte Darstellung
des Rechnungsabschlusses 2012
der Landeshauptstadt Graz**

war eine Leistung des Stadtrechnungshofes und einmalig in Österreich.

Ziel der konsolidierten Betrachtung war es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Gesamtfinanzlage der Stadt Graz zu verschaffen.

Die konsolidierte Darstellung des Rechnungsabschlusses der Landeshauptstadt Graz für das Jahr 2012 wurde seitens des Stadtrechnungshofes im Zeitraum Mai bis einschl. September 2013 (mit Unterbrechungen) erarbeitet.

Im Zuge dieser Prüfung wurden erstellt:

- Eine zusammengefasste Bilanz der Unternehmen;
- Eine zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen;
- Eine konsolidierte Erfolgsrechnung (Stadtverwaltung und Unternehmen);
- Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen;
- Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge;
- Konsolidierte Kenngrößen.

Im Rahmen dieses Berichts wurden die einzelnen Jahresabschlüsse sowie die internen Kontroll- und Innenrevisionsfunktionen nicht geprüft.

Weiters wurde die Erreichung der im Zusammenhang mit dem Haus Graz vorgegebenen Einsparungspotenziale untersucht.

Stellungnahme der Finanzdirektion

Die Finanzdirektion wies darauf hin, dass das Zahlenwerk des Rechnungsabschlusses von ihr erstellt wurde und sich auch intensiv bei der Prüfung und Bewertung der Daten eingebracht hatte.

3 Inhaltlicher Berichtsteil

Der inhaltliche Teil dieses Prüfberichts ist in folgende Abschnitte gegliedert.

Zunächst werden die Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“) als zusammengefasste Bilanz bzw. zusammengefasste Erfolgsrechnung dargestellt.

Zahlreiche wirtschaftliche Aktivitäten der Stadtverwaltung wurden in Form von ausgegliederten Rechtsträgern (Gesellschaften) oder rechtsträgerähnlichen Konstruktionen („Eigenbetrieben“) abgewickelt. Diese ausgegliederten Unternehmen erstellen jährlich Budgets und Jahresabschlüsse nach den Grundsätzen der unternehmensrechtlichen Rechnungslegung. Zwischen der Stadtverwaltung (kameraler Haushalt) und diesen Unternehmen bestehen zahlreiche Geschäfts- und Leistungsbeziehungen und finden Geld- und Leistungsströme zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen statt.

Folgende wirtschaftliche Unternehmen wurden in die konsolidierte Betrachtung miteinbezogen:

| Beteiligung | Höhe d. Bet. in % |
|--|--------------------------|
| Holding Graz -Kommunale Dienstleistungen Ges.m.b.H. - KONZERNABSCHLUSS | 99,84 |
| Messe Center Graz reg. Gen.m.b.H. | 80,00 |
| Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H. | Enkel |
| AMB Ausstellungsservice u. Messebau GmbH | Enkel |
| Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H. | 52,00 |
| GPS Personalbereitstellung GmbH | 100,00 |
| GPS - EIGENBETRIEB | 100,00 |
| Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs Ges.m.b.H. | 100,00 |
| Gebäude-und Baumanagement Graz Ges.m.b.H. | 99,50 |
| GUF Grazer Unternehmensfinanzierungs Ges.m.b.H. | Enkel |
| Kunsthause Graz Ges.m.b.H. | 95,00 |
| Kunsthause als Teilbetrieb der Universalmuseum Joanneum Ges.m.b.H. | |
| KIMUS Kindermuseum Ges.m.b.H. | 100,00 |
| Theaterholding Graz/Steiermark Ges.m.b.H - KONZERNABSCHLUSS | 50,00 |
| FH Standort Graz Ges.m.b.H. | 100,00 |
| Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. | 47,50 |
| Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH | 100,00 |
| Stadtmuseum Graz Ges.m.b.H. | 100,00 |
| ITG Ges.m.b.H. | 80,00 |
| GGZ Geriatrische Gesundheitszentren - EIGENBETRIEB | 100,00 |

Folgende wirtschaftliche Unternehmen wurden aufgrund des zu geringen Einflusses auf diese **nicht** in die konsolidierte Betrachtung miteinbezogen:

| Beteiligung | Höhe d. Bet. in % |
|---|--------------------------|
| IPGBG - Stille Beteiligung (EUR 2.906.913,--) | |
| Steiermärkische Landesdruckerei Ges.m.b.H., Graz | 20,00 |
| Landesmuseum Joanneum Ges.m.b.H | 15,00 |
| steirischer herbst festival GmbH | 33,33 |
| Umwelttechnik-Netzbetriebs GmbH (Ecoworld Styria) | 15,00 |
| Grazer Schleppbahn Ges.m.b.H., Graz | 13,40 |
| Creative Industries Styria Ges.m.b.H. | 10,00 |
| HLH - Hallenverwaltung Ges.m.b.H | 33,33 |
| Energie Graz Ges.m.b.H | 2,00 |
| Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H. | 28,24 |
| Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien | 0,03 |
| Energie Graz Ges.m.b.H & Co KG | 2,00 |

Im zweiten Abschnitt wird der Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen konsolidiert) hinsichtlich der Schwerpunkte Schulden, Investitionen und Erfolgsrechnung betrachtet.

Um eine Gesamtsicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtverwaltung und ihrer wirtschaftlichen Unternehmen zu erlangen, erstellte der Stadtrechnungshof im Rahmen dieser Prüfung entsprechend „konsolidierte Zahlen“.

3.1 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)

3.1.1 Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen

Bilanz: Stichtags-Aufstellung von Vermögen(=Aktiva) und Schulden(=Passiva)

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | | Veränderung | |
|-------------------------------------|----------------------|---------------|----------------------|---------------|--------------------|---------------|
| | EUR | in % | EUR | in % | EUR | in % |
| Aktiva | | | | | | |
| Anlagevermögen | | | | | | |
| HOLDING GRAZ*) | 752.247.228 | | 734.791.702 | | 17.455.526 | 2,4% |
| GBG | 496.282.746 | | 490.721.453 | | 5.561.293 | 1,1% |
| GGZ | 52.580.843 | | 52.775.753 | | -194.909 | -0,4% |
| MESSE-Gruppe | 73.928.742 | | 75.454.411 | | -1.525.669 | -2,0% |
| Theaterholding-Konzern | 33.325.805 | | 31.711.549 | | 1.614.255 | 5,1% |
| Übrige | 20.280.403 | | 19.591.792 | | 688.611 | 3,5% |
| | 1.428.645.767 | 82,6% | 1.405.046.660 | 83,2% | 23.599.107 | 1,7% |
| davon Finanzanlagen | 108.744.169 | 6,3% | 121.211.099 | 7,2% | -12.466.930 | -10,3% |
| Umlaufvermögen | | | | | | |
| HOLDING GRAZ*) | 106.130.261 | | 55.380.525 | | 50.749.735 | 91,6% |
| GBG | 17.302.614 | | 19.280.278 | | -1.977.664 | -10,3% |
| GGZ | 33.630.252 | | 33.637.614 | | -7.362 | -0,0% |
| MESSE-Gruppe | 13.630.421 | | 13.557.177 | | 73.244 | 0,5% |
| Theaterholding-Konzern | 19.676.278 | | 18.635.060 | | 1.041.219 | 5,6% |
| GUF | 82.227.446 | | 116.530.229 | | -34.302.783 | -29,4% |
| Übrige | 26.276.096 | | 25.048.985 | | 1.227.110 | 4,9% |
| | 298.873.368 | 17,3% | 282.069.869 | 16,7% | 16.803.500 | 6,0% |
| davon Liquidität | 106.361.911 | | 114.002.117 | | -7.640.207 | -6,7% |
| Abgrenzungen | | | | | | |
| | 1.235.621 | 0,1% | 1.593.877 | 0,1% | -358.256 | -22,5% |
| | 1.728.754.756 | 100,0% | 1.688.710.406 | 100,0% | 40.044.351 | 2,4% |
| Passiva | | | | | | |
| Eigenkapital | | | | | | |
| HOLDING GRAZ*) | 233.122.106 | | 246.256.541 | | -13.134.436 | -5,3% |
| GBG | 47.525.344 | | 47.589.132 | | -63.788 | -0,1% |
| GGZ | 24.748.222 | | 24.216.014 | | 532.208 | 2,2% |
| MESSE-Gruppe | 66.447.088 | | 67.824.936 | | -1.377.848 | -2,0% |
| GUF | 1.937.736 | | 1.181.544 | | 756.192 | 64,0% |
| Übrige | 19.463.343 | | 19.662.849 | | -199.506 | -1,0% |
| | 393.243.839 | 22,7% | 406.731.017 | 24,1% | -13.487.178 | -3,3% |
| Zuschüsse und ungesteuerte Rücklage | 308.769.410 | 17,9% | 263.431.783 | 15,6% | 45.337.627 | 17,2% |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 6.044.714 | 0,3% | 6.832.208 | 0,4% | -787.494 | -11,5% |
| Rückstellungen | 116.968.349 | 6,8% | 105.127.079 | 6,2% | 11.841.269 | 11,3% |
| Verbindlichkeiten | | | | | | |
| HOLDING GRAZ*) | 166.027.290 | | 137.942.294 | | 28.084.996 | 20,4% |
| GBG | 397.802.792 | | 396.783.836 | | 1.018.956 | 0,3% |
| GGZ | 38.360.550 | | 39.581.810 | | -1.221.260 | -3,1% |
| MESSE-Gruppe | 5.724.981 | | 4.042.472 | | 1.682.508 | 41,6% |
| Theaterholding-Konzern | 6.663.705 | | 8.370.317 | | -1.706.612 | -20,4% |
| GUF | 266.230.979 | | 301.098.635 | | -34.867.657 | -11,6% |
| Übrige | 11.857.131 | | 11.757.674 | | 99.457 | 0,8% |
| | 892.667.426 | 51,6% | 899.577.038 | 53,3% | -6.909.611 | -0,8% |
| Sonstige | | | | | | |
| | 11.061.019 | 0,6% | 7.011.281 | 0,4% | 4.049.738 | 57,8% |
| | 1.728.754.756 | 100,0% | 1.688.710.406 | 100,0% | 40.044.351 | 2,4% |

Investitionen in immaterielle Anlagen (wie zB Software, Rechte,...) und Sachanlagen:

Rd. 94 Mio. EURO (Vorjahr: 104 Mio.)

Investitionsdeckungsgrad (Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen): 172%

Den Unternehmen wurden kapitalstärkende Transfers / Investitionszuschüsse von rd. 75 Mio. EURO gewährt.

In den Verbindlichkeiten enthalten sind u.a.:

Finanzschulden aus Anleihen und gegenüber Banken in Höhe von rd. 788 Mio EUR (Vorjahr: 758 Mio EUR)

*) HOLDING GRAZ OHNE Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns

Die Wirtschaftsbetriebe wurden 2011 im Zuge der Umsetzung des Projektes „Haus Graz“ mit der Holding Graz zusammengeführt.

Die städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe aber ohne Energie Graz Konzern) verfügten im Hinblick auf das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) über einen Buchwert von rd. 1,7 Mrd. EURO (vor allem Grundstücke, Bauwerke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs uä).

Rund 83% des Vermögens war in langfristigen Anlagen gebunden. Die Eigenkapitalquote, dh. der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme betrug rd. 23%. Eigenkapitalquoten waren nur branchenabhängig vergleichbar, der branchenübergreifende Wert über alle städtischen Unternehmen von 23% war als akzeptabel einzustufen.

Die Liquidität der Unternehmen war gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Weitere Erläuterungen:

- Die Investitionen in immaterielle Anlagen (zB Rechte, Software) und Sachanlagen (zB Gleisanlagen, Grundstücke) betragen im Jahr 2012 über alle Unternehmen rd. 94 Mio. EURO (Vorjahr: rd. 104 Mio); sie entfielen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit des Holding Graz-Konzerns (71,9 Mio. EURO; Vorjahr: 71,6 Mio.).
- Die im Jahr 2012 vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betragen rd. 54,9 Mio. EURO. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2012 – ähnlich wie in den Vorjahren – daher etwa um das Zweifache über den Abschreibungen (Investitionsdeckungsgrad) - dies war ein Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturstrategie (Wachstumspolitik).
- Die Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, Wertpapiere) (rd. 109 Mio. EURO) lagen Ende 2012 leicht unter dem Vorjahresniveau (rd. 121 Mio.). Die liquiden Mittel waren von rd. 114 Mio EURO Ende des Vorjahres auf rd. 106 Mio. Ende 2012 gesunken.
- Das Eigenkapital der städtischen Unternehmen verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr: per Saldo um rd. 13,5 Mio. EURO (rd 3%).

Das „wirtschaftliche“ Eigenkapital der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) umfasste neben dieser Eigenkapitalposition auch die Positionen „Zuschüsse“ und „Einlagen stiller

Gesellschafter“ (siehe Bilanz 3.1.1). Fasste man diese drei Positionen zusammen, so ergab sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes wirtschaftliches Eigenkapital von rd. 708 Mio. EURO, das sind rd. 41% des Gesamtvermögens (Bilanzsumme).

- Die gesamten Verbindlichkeiten der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der Eigenbetriebe) betragen Ende 2012 rd. 893 Mio. EURO (Vorjahr: rd. 900 Mio.). Zu beachten war hierbei, dass diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten, sondern auch kurzfristige Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten enthielt.
- Die in den Positionen „Anleihen“ und „Bankverbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge, also die „Finanzschulden“ gegenüber institutionellen Kreditgebern, hatten Ende 2012 bei den Unternehmen rd. 788 Mio EURO betragen (Vorjahr: 758 Mio.). Diese Finanzschulden flossen in die konsolidierte Betrachtung der Schulden ein (siehe 3.2.2).

Hauptgläubiger der Unternehmen waren u.a.

- die Kommunalkredit Austria (rd. 181 Mio. EURO),
- die BAWAG/PSK (rd. 95 Mio. EURO),
- die Raiffeisenlandesbank Stmk (rd. 89 Mio. EURO) bzw.
- die DEPFA Deutsche Pfandbrief AG (76 Mio. EURO).

3.1.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen

Die Erfolgsrechnung 2012 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, ohne den Energie Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

| | 2012 | | 2011 | | Veränderung | |
|----------------------------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|--------------------|-------------|
| | EUR | in % | EUR | in % | EUR | in % |
| Erträge | | | | | | |
| aus Mitteln der Stadt Graz | 156.685.943 | 37,3% | 148.480.699 | 36,8% | 8.205.244 | 5,5% |
| aus Mitteln des Landes | 18.927.037 | 4,5% | 19.093.127 | 4,7% | -166.090 | -0,9% |
| von Drittkunden und sonstige | 244.307.898 | 58,2% | 236.013.360 | 58,5% | 8.294.538 | 3,5% |
| | 419.920.878 | 100,0% | 403.587.186 | 100,0% | 16.333.693 | 4,0% |
| Aufwendungen | | | | | | |
| Material und bezogene Leistungen | -66.005.576 | -15,7% | -52.390.650 | -13,0% | -13.614.926 | 26,0% |
| Personal | -218.840.573 | -52,1% | -209.750.944 | -52,0% | -9.089.629 | 4,3% |
| Abschreibungen | -54.854.952 | -13,1% | -53.417.631 | -13,2% | -1.437.320 | 2,7% |
| Übrige | -98.568.557 | -23,5% | -105.821.369 | -26,2% | 7.252.812 | -6,9% |
| | -438.269.658 | -104,4% | -421.380.595 | -104,4% | -16.889.063 | 4,0% |
| Betriebsergebnis | -18.348.779 | -4,4% | -17.793.409 | -4,4% | -555.370 | 3,1% |
| Finanzergebnis | -18.418.109 | | -16.033.131 | | -2.384.978 | 14,9% |
| Ergebnisanteil EStAG (49%) | 0 | | 0 | | | |
| KONZERN-EGT | -36.766.889 | -8,8% | -33.826.540 | -8,4% | -2.940.348 | 8,7% |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | | 0 | | 0 | |
| Steueraufwand | -62.975 | | -22.814 | | -40.161 | 176,0% |
| Jahresfehlbetrag | -36.829.863 | -8,8% | -33.849.354 | -8,4% | -2.980.509 | 8,8% |
| Konzern-EBITDA | 36.506.172 | | 35.624.223 | | 881.950 | 2,5% |

Leichter Anstieg der Umsätze von Drittkunden

Das **Betriebsergebnis** der Unternehmen hat sich um rd. 0,6 Mio. EURO auf rd. **- 18,3 Mio. EURO** verschlechtert.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) sind zahlungsunwirksam. Lässt man diese außer Ansatz, wurde ein so genanntes **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) von rd. **36,5 Mio. EURO** erzielt.

Ausgehend vom EBITDA in Höhe von rd. 36,5 Mio EURO ergab sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. -54,9 Mio EURO und des negativen Finanzergebnisses (höherer Zinsaufwand als Ertrag) in Höhe von rd. -18,4 Mio EURO ein buchhalterischer Jahresfehlbetrag von rd. 36,8 Mio EURO.

Nachfolgende Darstellung zeigt, wie die Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe durch Transfers in und von den Unternehmen beeinflusst wurden:

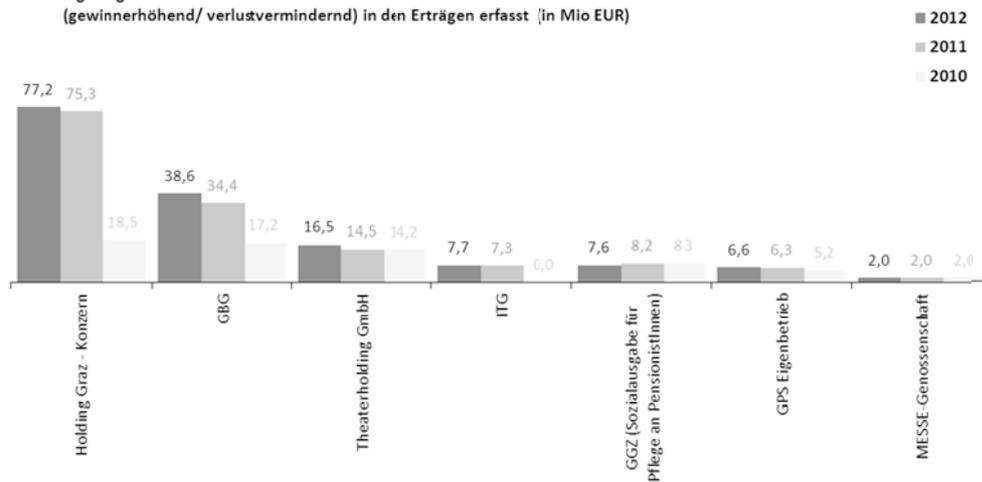
| Zuführungen finanzieller Mittel aus dem städtischen Haushalt | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Leistungsentgelte im Ertrag | 156.685.943,27 | 148.480.699,25 | 119.020.361,19 |
| Zuschüsse und Kapitalerhöhungen | 75.075.536,20 | 118.248.848,45 | 66.848.349,90 |
| abzüglich: Dividenden an Stadt Graz | | -37.000.000,00 | -36.000.000,00 |
| | 231.761.479,47 | 229.729.547,70 | 149.868.711,09 |

In den Jahren 2010 /2011 / 2012 wurden je rd. 186 / 267 / 232 Mio. EURO den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte, Investitionszuschüsse und Kapitalstärkungen – zugeführt; seit 2008 waren hier auch die jährlichen Transfers für die Verkehrsfinanzierung enthalten. Aus Dividenden und den darüber hinaus geleisteten jährlichen Zahlungen der Holding Graz für die im Jahr

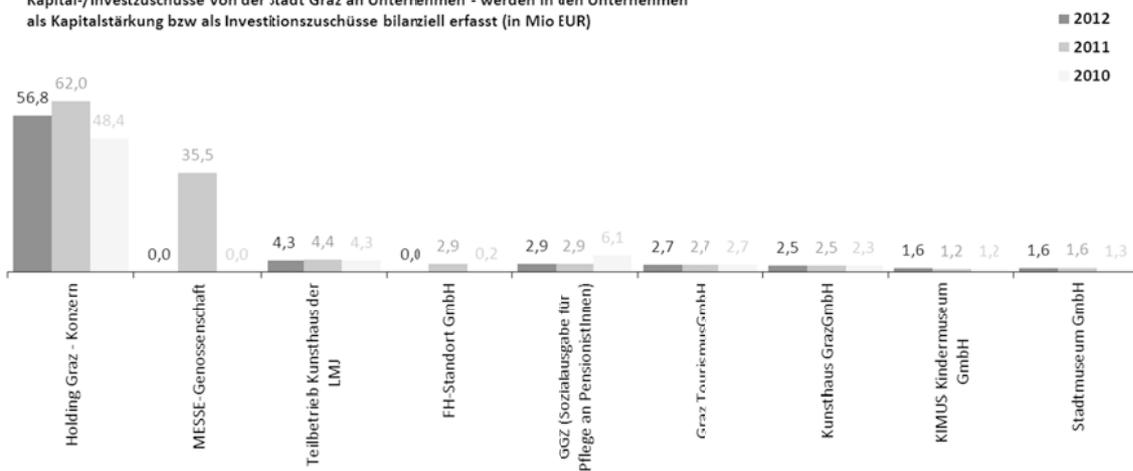
2007 beschlossene Pensionsablöse (jährlich ca. 34 Mio. EUR in den Jahren 2008 bis 2012) wurden den Unternehmen im Gegenzug Mittel entnommen.

Die Unternehmen mit den größten ertragswirksamen Leistungsentgelten und empfangenen Zuschüssen im Jahresvergleich zeigen nachfolgende Bilder:

Leistungsentgelte von der Stadt Graz an Unternehmen - werden von den Unternehmen (gewinnerhöhend/ verlustvermindernd) in den Erträgen erfasst (in Mio EUR)



Kapital-/Investzuschüsse von der Stadt Graz an Unternehmen - werden in den Unternehmen als Kapitalstärkung bzw als Investitionszuschüsse bilanziell erfasst (in Mio EUR)



3.2 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)

3.2.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte, dass im Jahr 2012 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis **vor** Zinsen und Abschreibungen erwirtschaftet wurde; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

| | 2012 Mio EUR | 2011 Mio EUR | Veränderung 2011 >> 2012 | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------------------|---------------------------|
| Laufende Einnahmen*) | | | | |
| Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entge) | 600,8 | 594,0 | 6,8 | Stadt |
| Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land | 263,2 | 255,1 | 8,1 | Unternehmen |
| | 864,0 | 849,1 | 14,9 | Einnahmewachst |
| Laufende Ausgaben**) | | | | |
| Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz) | -394,9 | -385,3 | -9,5 | Stadt |
| Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen) | -383,4 | -368,0 | -15,5 | Unternehmen |
| | -778,3 | -753,3 | -25,0 | Mehrausgaben |
| EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) | 85,8 | 95,8 | -10,1 | EBITDA |
| Finanzierungssaldo | | | | |
| Zinsen Stadt Graz | -14,2 | -17,7 | 3,5 | |
| Zinsensaldo (Finanzergebnis) Konzern | -18,4 | -16,0 | -2,4 | |
| | -32,6 | -33,7 | 1,1 | Finanzierungssaldo |
| Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb | 53,2 | 62,1 | -9,0 | Lfd. Cash-Flow |

*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

**) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

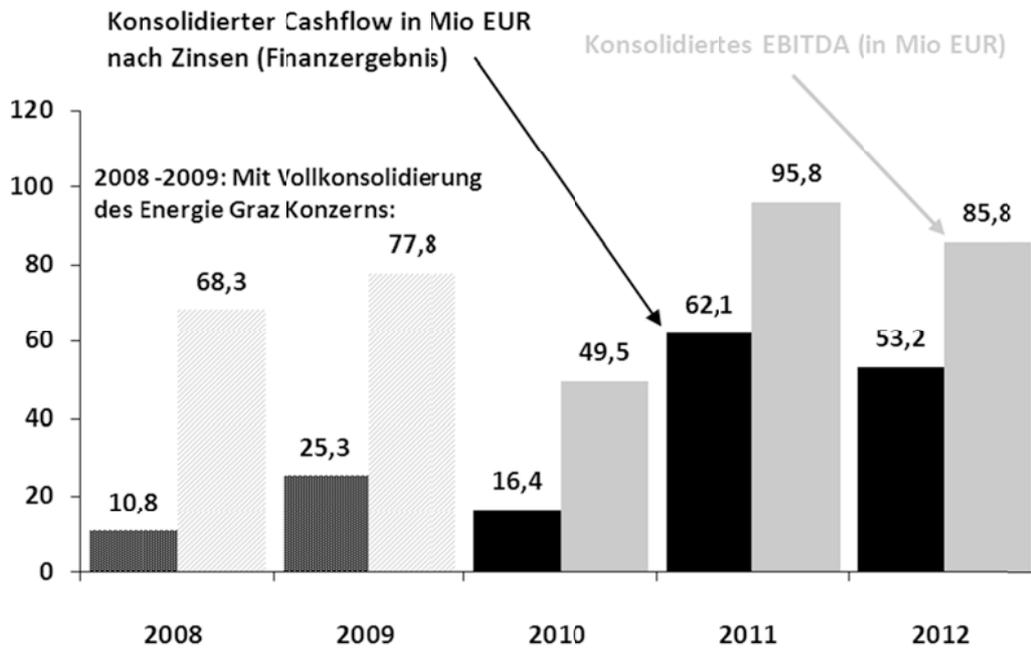
Die laufenden Einnahmen erreichten 2012 rd. 864 Mio. EURO (Vorjahr rd. 850 Mio.). Der Zuwachs (rd. 15 Mio.) entstand in etwa gleichem Verhältnis im städtischen Bereich bzw. bei den Unternehmen.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 25 Mio. EURO) war deutlich stärker als der Zuwachs der laufenden Einnahmen (rd. 15 Mio.), sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 Mio. EURO zurückging.

Im Finanzergebnis spiegelte sich auch die derzeit günstige Zinsenlandschaft wider.

Der Cash-Flow (nach Zinsen) war 2012 positiv (rd. 53 Mio. EURO), aber gegenüber 2011 um rd. 9 Mio. EURO rückläufig.

Die Mehrjahresentwicklung des EBITDA bzw. des Cashflows zeigt folgende Grafik:

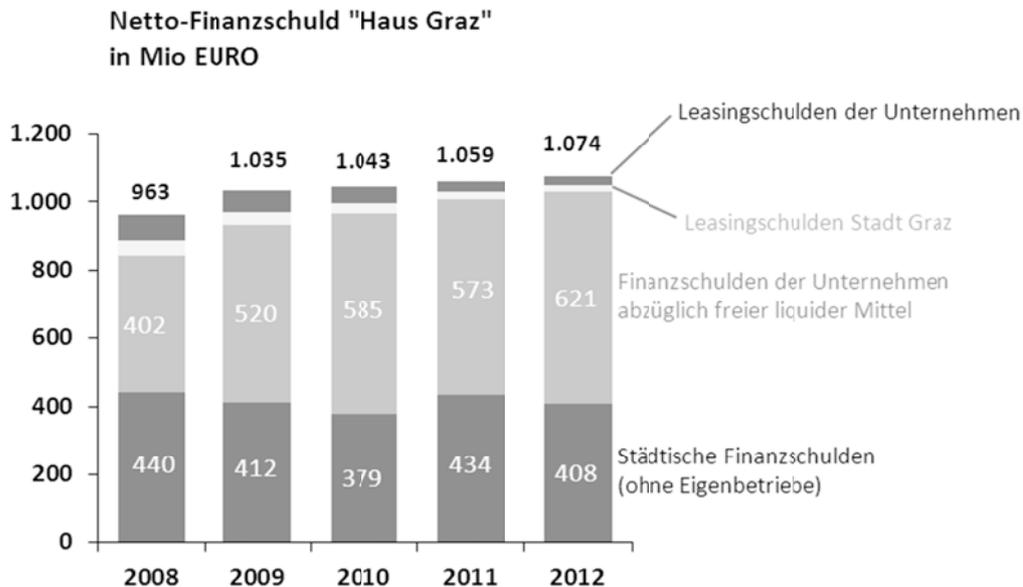


Es ist zu beachten, dass in den Jahren 2008 und 2009 der Energie Graz Konzern in die Berechnung des EBITDA bzw. des Cashflows miteinbezogen wurde.

Investitionen sind in dieser Grafik noch nicht berücksichtigt.

3.2.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen

Die konsolidierten Netto-Finanzschulden hatten sich wie folgt entwickelt:



In die Berechnung der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2012 (1.073,5 Mio. EURO) flossen ein:

- Der städtische Schuldenstand gemäß Rechnungsabschluss (408,4 Mio.)
- Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Unternehmen (gemäß Bilanzen: 788,3 Mio.)
- Schulden der GGZ beim Land Steiermark (gemäß Bilanz: 6,8 Mio.)
- Leasingverbindlichkeiten der Stadt Graz (gemäß Beilage zum Rechnungsabschluss: 18,9 Mio.), Leasingverbindlichkeiten Kunsthaus (24,0 Mio.) sowie Leasingverbindlichkeiten der GGZ (1,1 Mio.)
- In Abzug gebracht wurden Schulden, welche die Stadt bei der GUF aufgenommen hatte - um diese nicht doppelt einzubeziehen (-78,0 Mio.) sowie liquide Mittel der Stadt ohne Treuhandgelder der KFA (-5,4 Mio.). Weiters in Abzug gebracht wurden die liquiden Mittel der Unternehmen (vergleiche Abschnitt 3.1.1 Zusammengefasste Bilanz 2012 der Unternehmen: -106,4 Mio.) – mit einer Ausnahme: Die liquiden Mittel der Theaterholding (15,8 Mio.) wurden aufgrund der Beteiligungsverhältnisse nicht in Abzug gebracht.

Zur Überleitung des von der Finanzdirektion angegebenen Schuldenstands (1.089 Mio. EURO):

Die liquiden Mittel der GGZ (gemäß Bilanz: 20,3 Mio. EURO) wurden vom StRH zur Gänze in Abzug gebracht. Seitens der Finanzdirektion wurden nur die liquiden CashPool-Mittel der GGZ in Abzug gebracht.

Die Höhe der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2012 wurde vom StRH mittels oben dargelegtem Verfahren mit 1.073,5 Mio. EURO errechnet.

Darüber hinaus bestanden gemäß den Jahresabschlüssen der Unternehmen „Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der folgenden 5 Jahre (Miet- und Leasingverpflichtungen)“ in der Höhe von rd. 22,9 Mio. EURO sodass sich unter Einbeziehung dieser Verpflichtungen in Höhe von rd. 1.096,4 Mio. EURO errechnen.

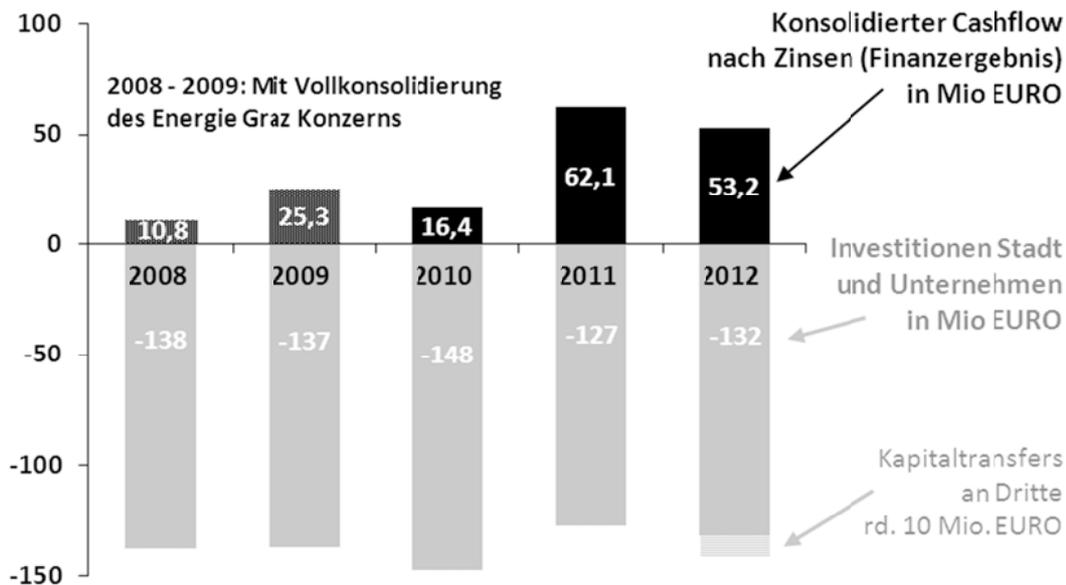
Stellungnahme der Finanzdirektion

Die Finanzdirektion bezeichnete die 1.096,4 Mio. Euro als insofern systematisch falsch, als die rd. 22,9 Mio. Euro eine Mischung zwischen Bestands-Flowgrößen darstelle.

Replik des Stadtrechnungshofes

Eine Trennung der „Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der folgenden 5 Jahre (Miet- und Leasingverpflichtungen)“ in Operate-Leasing und Finance-Leasing war mit dem gewählten Prüfansatz nicht darstellbar, weshalb die oben genannten 22,9 Mio. Euro auch nicht in die weitere Kennzahlenberechnung und Schuldendarstellung aufgenommen wurden. Nichts desto trotz war es dem Stadtrechnungshof wichtig, auf diesen Posten aufmerksam zu machen.

Die Zunahme der konsolidierten Finanzschuld war – wegen der im Vorkapitel schon dargestellten Entwicklung im laufenden Cash-Flow – vor allem durch die Investitionstätigkeit bedingt. Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Diese Investitionsvolumina ergaben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen (Ausnahme: Zugang Immobilienpakete der GBG 2012) und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen (HHQ 40, 41,42).

Das Investitionsvolumen von Stadt Graz und Unternehmen im Jahr 2012 betrug rd. 132 Mio. EURO.

Darüber hinaus gab es 2012 in der Vermögensgebarung Kapitaltransferzahlungen an Dritte (HHQ 43 und 44), das sind Zuschüsse zu Investitionen von Dritten in der Höhe von rd. 10 Mio. EURO.

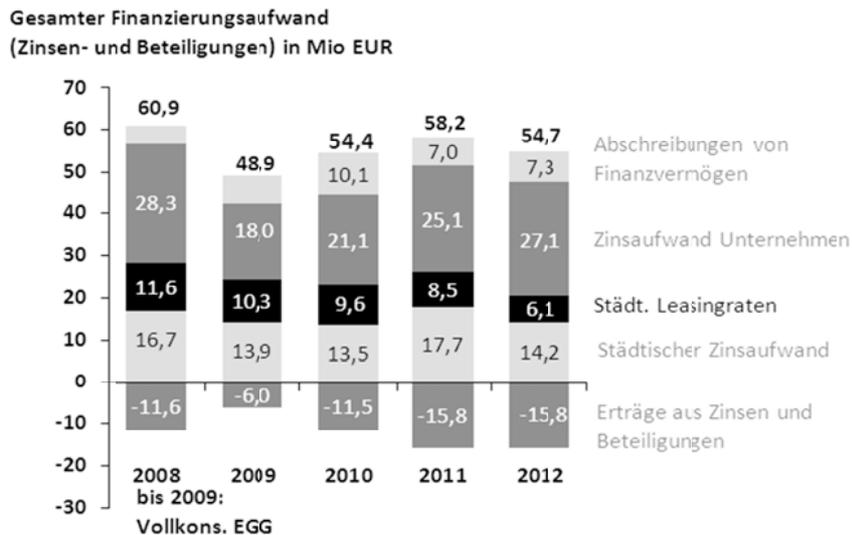
Die Neuverschuldung ergab sich aus dem Saldo aus laufenden Überschüssen (schwarz) abzüglich Investitionen (grau) sowie abzüglich erhaltener sonstiger Transfers von Dritten (zB Bedarfszuweisungen).

In den Folgejahren könnte es durch die bis 2015 noch umzusetzenden Investitionsprogramme in der AOG zu einem Anstieg der konsolidierten Schulden kommen. Lt. Auskunft der Finanzdirektion werde man, wie bereits anlässlich des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2010 festgestellt, durch die Einhaltung der mittelfristigen Investitionsplanung 2011 – 2015 im Zusammenwirken mit dem laufenden Ergebnis dieser möglichen Tendenz entgegenwirken.

3.2.3 Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge

Die Entwicklung der Finanzierungskosten und Finanzerträge zeigte folgende

Grafik:



Die in dieser Grafik berücksichtigte Position „Abschreibungen von Finanzvermögen“ betraf Verluste bei Wertpapieren sowie Verluste bei nichtkonsolidierten Beteiligungen.

Erläuterung der Entwicklung des Finanzierungsaufwandes der Jahre 2007 und folgende:

In den Jahren 2007 und 2008 waren in der „Graz AG“ in hohem Ausmaß bestehende Wertpapierbestände abgebaut und Schulden rückgeführt worden; damit hatten sich Zinsenerträge und Zinsaufwendungen im Folgejahr (2009) stark reduziert.

3.2.4 Konsolidierte Kenngrößen

3.2.4.1 (a) Verhältnis von Vermögen zu Schulden

Vermögenswerte

| | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|----------------|----------------|
| | Mio EUR | Mio EUR |
| Stadt Graz | | |
| Kassarest | 8,8 | 59,9 |
| Einnahmerückstände | 65,2 | 72,6 |
| Rücklagen - im Cashpool (Kassarest) | | |
| Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstüc | 93,1 | 93,5 |
| Fundus, Materialien und Vorräte | 13,6 | 14,5 |
| Öffentliches Gut (Neubewertung Straßen 2009!) | 608,8 | 613,8 |
| Übrige | 2,4 | 2,4 |
| | 792,0 | 856,6 |
| Beteiligungen | | |
| Anlagevermögen | 1.428,6 | 1.405,0 |
| Umlaufvermögen | 298,9 | 282,1 |
| Abgrenzungsposten | 1,2 | 1,6 |
| | 1.728,8 | 1.688,7 |
| Summe (Stadt Graz + Beteiligungen) | 2.520,7 | 2.545,3 |
| Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast) | 1.073,5 | 1.059,2 |
| Relation Finanzschuld zu Vermögen | 43% | 42% |

Die Gegenüberstellung von Vermögen und Finanzschulden zeigt auf den ersten Blick eine Überdeckung. Bei dieser Gegenüberstellung waren aber folgende zusätzliche Verbindlichkeiten zu beachten:

- Barwert der künftigen Pensionszahlungen an Anspruchsberechtigte (Schätzwert etwa 2,0 Mrd. EURO);
- Verbindlichkeiten der in der konsolidierten Finanzschuld nicht berücksichtigten Unternehmen (Energie-Graz);
- Kurzfristige Verbindlichkeiten der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen waren, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen waren („Working Capital“-Betrachtung).

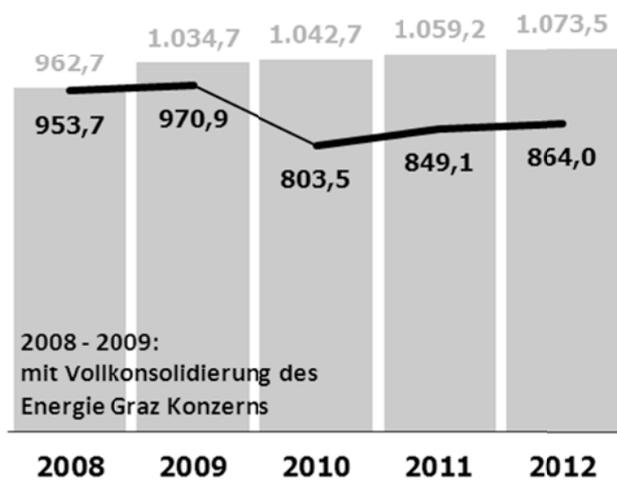
Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gibt lediglich einen Anhaltspunkt über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung. Unter Berücksichtigung insbesondere der Pensionslast zeigte sich, dass ein positives Reinvermögen (Eigenkapital) nicht darstellbar war.

3.2.4.2 (b) Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden

| | 2012 Mio EUR | 2011 Mio EUR |
|--|-----------------|-----------------|
| Laufende Einnahmen*) | | |
| Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte) | 600,8 | 594,0 |
| Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge | 263,2 | 255,1 |
| | 864,0 | 849,1 |
| *) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen | | |
| Konsolidierte Finanzschuld | 1.073,5 | 1.059,2 |
| Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen | 124,2% | 124,7% |

Diese Relation gibt Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleich bleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen stand. Ein stetiges Wachstum dieser Kennzahl kann als Messgröße dafür verstanden werden, dass Handlungsspielräume sich verengen. Einnahmensteigerungen können Ausdruck von Bevölkerungswachstum sein.

Laufende Einnahmen (Linie)
und Finanzschuld (Säulen) in Mio EUR



Untersuchungen aus Deutschland zeigten, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als positiv beurteilt wurden, wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100% lag. (Für die deutschen Städte Frankfurt/Main, München und Köln wurden Relationen von über 100% gemeldet, was allgemein als kritisch beurteilt wurde.)

Im konkreten Fall stand zu befürchten, dass die geplante Verschuldungszunahme

in der kurzen bis mittleren Frist nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen begleitet werden wird.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik war es daher, sich auf Investitionen zu beschränken, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich waren und/oder die eine Steigerung der Attraktivität des „Lebensraumes Graz“ – und damit einen Zuzug und Einnahmensteigerungen – erwarten ließen.

3.2.4.3 (c) Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

| | 2012 Mio EUR | 2011 Mio EUR |
|--|-----------------|-----------------|
| Konsolidierte Finanzschuld | 1.073,5 | 1.059,2 |
| Konsolidierter laufender Cashflow | 53,2 | 62,1 |
| Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren | 20,2 | 17,0 |

Die Kennzahl drückt aus, in wie vielen Jahren die städtische Finanzschuld aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte. Entscheidend für die Interpretation war auch hier die mehrjährige Beobachtung.

Begünstigt war die Entwicklung der letzten Jahre durch die oben schon kommentierte positive Einnahmenentwicklung und die günstige Zinsensituation. Das Wachstum der Ausgaben lag 2012 über dem Einnahmenwachstum, was als Anstoß zu werten war, die Bemühungen um die Konsolidierung des städtischen Haushaltsdefizites zu erhöhen.

Für die nächsten Jahre war davon auszugehen, dass sich die Relation Finanzschuld zu Cashflow verschlechtern werde. Was die Schlussfolgerungen für die städtische Finanzpolitik betraf, galt daher das oben schon zu (b) Gesagte analog.

3.3 Potenziale Haus Graz

Der Stadtrechnungshof hatte im Juni 2012 in seinem Prüfbericht „Holding Graz, ITG, GBG (Haus Graz) 2011“ angekündigt in den folgenden Jahren im Rahmen der Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse über die Erreichung maßgeblicher Potenziale, welche im Dezember 2009 Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses zur Umstrukturierung des Hauses Graz waren, zu berichten.

3.3.1 Evaluierung Potenziale Bereich IKT

Den gemäß GRB 2009 in Aussicht gestellten Potenzialen für das Jahr 2012 wurden in folgender Tabelle die 2012 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen bzw. plausibilisiert. In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. -30.700 EURO. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2012) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 27.900 EURO.

In der Vorgabe war das Potenzial „Output-Management“ in Höhe von 61.000 EURO enthalten, welches nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der ITG lag. Der Saldo der im Einflussbereich der ITG gelegenen Potentiale zeigte somit eine Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 89.000 EURO.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Zwei Pensionierungen ohne Nachbesetzung im Laufe des Jahres 2011, begründeten eine Einsparung in der Höhe von rd. 209.000 EURO für die Position „Synergiepotenziale durch voraussichtliche Pensionierungen“ im Jahr 2012.

Die Position „Synergiepotenziale durch nicht besetzte Planstellen“ (104.000 EURO) errechnete sich für 2012 auf Basis einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen MD-IM beziehungsweise einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen Graz AG, welche aufgrund der bevorstehenden/erfolgten Zusammenführung nicht besetzt wurden.

Parallel zu einer neu geschaffenen Stabstelle in der Magistratsdirektion wurde auch eine Stabstelle in der Holding Graz geschaffen, sodass für 2012 eine negative Einsparung „zu schaffende Stabstelle Magistratsdirektion“ (-104.000 EURO) anzusetzen war.

Bei dem negativen Potenzial „User Authentication (inkl. Active Dir. und Netzkonsolidierung) Sachkosten“ (-135.000 EURO) waren 2012 Kosten in der Höhe von rd. -84.000 EURO angefallen.

| | Potenziale 2012 | |
|---|--------------------|----------------------|
| | geplant (laut GRB) | tatsächlich erreicht |
| Synergie-Potenziale direkt (Summen) | | |
| Summe | 589.000 | 558.259 |
| Personalkosten | 30.000 | 208.753 |
| a. Synergiepotentiale durch Pensionierungen | 0 | 208.753 |
| b. Synergiepotentiale durch nicht besetzte Planstellen | 80.000 | 104.000 |
| c. zu schaffende Stabstelle Magistratsdirektion | -50.000 | -104.000 |
| 3. Kunden-Dienstleistungen | 559.000 | 349.506 |
| 3.1 PC-Infrastruktur-Services | -135.000 | -95.655 |
| 3.1.1 User Authentication (inkl. Active Dir. und Netzkonsolidierung) | -135.000 | -83.546 |
| 3.1.3 Help Desk | 0 | -34.075 |
| 3.1.4 PC Management inkl. Arbeitspl.Print, Netzzugang, Peripherie | 0 | 21.966 |
| 3.2 ERP-Services | 30.000 | 0 |
| 3.3 NON-IT-Services | 61.000 | 0 |
| 3.3.4 Output Management Drucken inkl. Papierlager - GA, Mailing Koordination (Vorbehaltlich, dass dieser Bereich zur IT zugeordnet wird) | 61.000 | 0 |
| 3.5 Interne Services | 398.000 | 377.581 |
| 3.5.2 Telefonanlage Management | 50.000 | 40.890 |
| 3.5.3 Rechenzentrum/Server Management/Backup/Storage Management | 252.000 | 277.031 |
| Nutzen Personalkosten | | |
| Nutzen Sachkosten | 292.000 | 263.250 |
| erforderliche Investitionen | -40.000 | 13.781 |
| 3.5.4 LAN Services inkl. Standortvernetzung mit Net Operation Center | 65.000 | 32.200 |
| 3.5.5 Virenschutz/Spam/Firewall | 30.000 | 27.460 |
| 3.5.6 Directory Services | 1.000 | 0 |
| 3.6 Enterprise Content Management | 75.000 | 0 |
| 3.6.3 Groupware Services | 15.000 | 0 |
| 3.6.4 Archivierung inkl. Revisionssicherheit | 30.000 | 0 |
| 3.6.5 Wissensmanagement | 15.000 | 0 |
| 3.6.8 ELAK/Workflow Services | 15.000 | 0 |
| 3.7 Fachspezifische Services | 105.000 | 0 |
| 3.7.1 GIS Service - GA | 35.000 | 0 |
| 3.7.2 Kundenabrechnung, z.B. Gas, Wasser, Strom, Fernwärme | 10.000 | 0 |
| 3.7.4 Online Verfahren | 20.000 | 0 |
| 3.7.5 Weitere Service-Applikationen | 40.000 | 0 |
| 3.8 Communication Service | 25.000 | 67.580 |
| 3.8.1 Unified Messaging Service: Mail, Fax, SMS | 25.000 | 67.580 |
| Potenzialunterschreitung 2012 | | -30.741 |
| Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr | | 58.596 |
| Potenzialüberschreitung akkumuliert 2011 bis 2012 | | 27.855 |

Seitens der ITG nicht beeinflussbares Potenzial "Output-Management"
(Eigentümerentscheidung erforderlich)

61.000

Saldo hinsichtlich seitens der ITG beeinflussbarer Potenziale

88.855

Das Potenzial „Rechenzentrum/Server Management/Backup/Storage Management Sachkosten bzw. Investitionen“ beruhte auf folgendem Gedankenmodell: Anstelle des Aufbaues eines dringend benötigten Ausfalls-Rechenzentrums für zB eGovernment Services mit Hochverfügbarkeitsanforderungen würde in den Ausbau des Rechenzentrums der Holding Graz investiert (-40.000 EURO auf 10 Jahre als AfA einer Klimaanlage), um zusätzliche Server der Stadt Graz unterzubringen. Das jährlich angesetzte Einsparungspotenzial (292.000 EURO)

wurde wie folgt abgeschätzt:

| | EUR |
|---|----------------|
| Reduktion der Betriebskosten durch geringere RZ-Flächen | 12.000 |
| 5-Jahres AfA der Kosten eines Ausfalls-Rechenzentrums | 140.000 |
| Betriebskosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung des Rechenzentrums Holding Graz | 75.000 |
| Storage Kosteneinsparung | 65.000 |
| | 292.000 |

Bei den tatsächlich erreichten Einsparungen wurde von diesen 292.000 EURO die Kosten eine SQL-Migration (rd. 29.000 EURO) in Abzug gebracht.

Stellungnahme der ITG:

Der Prüfbericht des Rechnungshofs stellt die im Potenzialbericht, der im ersten Halbjahr 2009 erstellt wurde, genannten erwarteten Synergien und Transformationsaufwände den tatsächlich bis Ende 2012 angefallenen Werten gegenüber. Der Wert der Potenzialerfüllung 2011 bis 2012, bereinigt um die seitens ITG nicht beeinflussbaren Potenziale ist unseres Erachtens um € 152.000,- höher anzusetzen, da die Entscheidung einer zusätzlichen Auftragsmanagementstelle in der Holding außerhalb des ITG-Entscheidungsbereichs lag. Dies berücksichtigend ergeben sich anstelle der angegebenen positiven Potenzialerfüllungsabweichung von € 88.855 insgesamt € 240.855.

Durch geänderte Leistungsanforderungen und technologische Weiterentwicklungen gibt es bei den Einzelpositionen Abweichungen zu den geplanten Potenzialen. Dies insbesondere deshalb, da die Erstellung des Potenzialberichts mittlerweile mehr als vier Jahre zurückliegt und die dynamische Entwicklung im IT-Handlungsumfeld kontinuierlich veränderte Rahmenbedingungen schafft.

So wurde eine Reihe von Vertrags- und Infrastrukturkonsolidierungen durchgeführt und damit Synergiepotenzial erschlossen, das im Potenzialbericht nicht genannt war. Beispielsweise wurden die Microsoft-Enterprise-Verträge konsolidiert, die Internet-Plattformen, die Firewalls, die Mail-Systeme, die Virtualisierungs-Plattformen, die Server- und Storage-Plattformen, die Backup/Restore- Plattformen, die Client-Management-Systeme, die Servicemanagement-Tools jeweils zu einem System zusammengeführt. Das Ausmaß der dadurch erzielten Synergien ist nicht seriös bezifferbar, da dazu Annahmen über technologische Entscheidungen und Entwicklungen getroffen werden müssten, die bei getrenntem Betrieb unter anderen Rahmenbedingungen erfolgt wären.

Anwendungskonsolidierungen, insbesondere im Bereich der Abrechnungen, konnten aufgrund noch nicht erfolgter Grundsatzentscheidungen innerhalb und außerhalb der IT noch nicht im geplanten Ausmaß realisiert werden. Generell ist zu erwarten, dass die Zusammenführung der IT in einem Shared Service Center zu weiteren Synergien führen wird. Die strategischen und operativen Entscheidungen dazu können aber mit Etablierung der neuen Organisationsform nicht mehr mit dem ursprünglichen Zustand verglichen werden, da dieser einen heute nicht mehr bestehenden Gesamtorganisationsrahmen abbildet und nur mehr fiktiv ist.

Wir danken dem Stadtrechnungshof für die konstruktive Zusammenarbeit, deren Ergebnis auch für die IT-Steuerung im Haus Graz wertvoll ist.

Replik des Stadtrechnungshofes

In der Darstellung der Potenziale gemäß Gemeinderatsbericht Dezember 2009 war nur eine „zu schaffenden Stabstelle für den Magistrat“ (Auftragsmanagement) geplant. Die Entscheidung, eine zweite Auftragsmanagementstelle in der Holding einzurichten lag nicht im Entscheidungsbereich der ITG. Die daraus resultierende Belastung bei der Potenzialreichung wird daher zukünftig bei der Berechnung der „seitens der ITG nicht beeinflussbaren Potenziale“ zu berücksichtigen sein.

3.3.2 Evaluierung Potenziale Bereich Abfall

Der operative Betrieb des Bereiches Abfall begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen.

Den Potenzialen aus dem Jahr 2011 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2012 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert.

In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd -611.000 EURO. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2012) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -176.000 EURO.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 1.160.000 EURO enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen (Zusammenführung Personalverwaltung 40.000, Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte 80.000, Leistungsreduktion – keine Kübel heraustragen 320.000, Zuzahlung bzw. Zukauf ARA - System 636.000, Umstellung Biomasse 45.000, zentrale Mengenpoolung 39.000).

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potentiale zeigte somit eine Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 984.000 EURO.

Leistungen wurden nicht eingeschränkt, da die Umsetzung des Potenzials „Leistungsreduktion – Keine Kübel heraustragen“ (EUR 320.000) bislang keiner Entscheidung zugeführt wurde.

Es war festzuhalten, dass vorwiegend im Bereich Abfall bzw. auch in den anderen Bereichen, Potenziale in der Höhe von rd. 1,5 Mio. EURO zwecks Erreichung eine Entscheidung des Eigentümers erforderten, welche bislang nicht getroffen wurde.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- jene Potenziale, welche aufgrund ausstehender Eigentümerentscheidungen bislang nicht gehoben werden konnten, einer Entscheidung zuzuführen.

| Synergiepotenziale (laut GR-Bericht Dez. 2009) | | Potenziale 2011 = Vorgabe 2012 | Tatsächliche Einsparungen / Ausgaben Ende 2012 |
|--|--|---|---|
| Potenziale Gesamt | | 2.447.000 | 1.836.434 |
| AG Strategie | | 1.217.000 | 1.403.676 |
| Mengentrommmanagement - Sachkosten | | 290.000 | 310.000 |
| Servus-Abfall (make or buy) | | 0 | 0 |
| Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse (Servus und EBG) | | | |
| Potenzial Sachkosten | | 650.000 | 1.093.676 |
| erforderliche Investitionen | | 0 | 0 |
| Ausdehnung Sammlung – weitere Fraktionen | | | |
| Potenzial Sachkosten | | 56.000 | 0 |
| erforderliche Investitionen | | -600.000 | 0 |
| Zuzahlung bzw. Zukauf ARA-System | | | |
| Potenzial Sachkosten | | 636.000 | 0 |
| erforderliche Investitionen | | -30.000 | 0 |
| Einnahmen - Drittaufträge; Ausdehnung Sammlung regional/Graz- | | | |
| Potenzial Personalkosten | | 0 | 0 |
| Potenzial Sachkosten | | 0 | 0 |
| erforderliche Investitionen | | 0 | 0 |
| Nur ein Unternehmen für Sammlung getrennter Fraktionen | | | |
| Potenzial Personalkosten | | 180.000 | 0 |
| Potenzial Sachkosten | | 35.000 | 0 |
| AG Kunden | | 187.000 | 113.258 |
| Schaffung eines Ansprechpartners | | | |
| Potenzial Personalkosten | | 12.000 | 12.000 |
| erforderliche Investitionen | | 0 | 0 |
| Reduktion „Fremdentsorgung“ („GU“) - Sachkosten | | 150.000 | 0 |
| Graz Card | | 0 | 0 |
| Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit | | | |
| Potenzial Sachkosten | | 25.000 | 101.258 |
| erforderliche Investitionen | | 0 | 0 |
| AG Verwaltung | | 210.000 | 57.000 |
| Zusammenführung der IT - Investitionen | | 0 | 0 |
| Zusammenführung Rechnungswesen | | | |
| Potenzial Personalkosten | | 45.000 | 45.000 |
| Potenzial Sachkosten | | 5.000 | 5.000 |
| Zusammenführung Personalverwaltung - Personalkosten | | 40.000 | 0 |
| Einkauf poolen | | 0 | 0 |
| Zentrale, einheitliche Datenerfassung (Controlling/Berichtswesen); | | 0 | 0 |
| Personal - Winterdienst - übergreifender Einsatz | | 0 | 0 |
| Versicherung, Schadensmanagement | | 0 | 0 |
| Erfassungsgrad Liegenschaften (Einnahmenerhöhung) - Sachkosten | | 45.000 | 57.000 |
| Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte (Kalkulation, Durchführung) | | | |
| Potenzial Personalkosten | | 80.000 | 0 |
| erforderliche Investitionen | | -5.000 | 0 |

| AG Sammlung | 604.000 | 177.500 |
|--|----------------|-----------------|
| Änderung der Betriebszeiten: 2-Schichtbetrieb bei der Sammlung | 0 | 0 |
| Änderung der Betriebszeiten (Schichtbetrieb) bei der Sammlung, Sammlung | 0 | 0 |
| Änderung der Betriebszeiten bei der Sammlung (6.00 bis 20.00 Uhr; Montag | 45.000 | 0 |
| Höhere Leistungsvorgaben bei Sammlung, Vergrößerung der Sammelgebiete | 0 | 0 |
| Tourenplanung und elektronische Optimierung | | |
| Potenzial Personalkosten | 20.000 | 20.000 |
| erforderliche Investitionen | 0 | 0 |
| Mitsammlung weiterer Materialien (Problemstoffe) | 0 | 0 |
| Verbesserung der gemeinsamen Sonderaktionen (Ostern, Sperrmüll, | 30.000 | 30.000 |
| Zusammenlegung der Überwachung der Sammlung | 0 | 0 |
| Neue Sammeltechnologien (z.B. Hub-/Schütttechnologien) | 0 | 0 |
| Kontinuierliche Auslastung Anlage (Schichtbetrieb) - Sachkosten | 20.000 | 20.000 |
| Größere Behälter - Tourenstreckung | 0 | 0 |
| Abfuhrhythmus bei getrennter Sammlung versus Sammelstellen-Reinigung; | | |
| Potenzial Personalkosten | 80.000 | 0 |
| Potenzial Sachkosten | -11.000 | 0 |
| Ein Ansprechpartner für Sammelstellen -> plus ARA - Regionalpartner | 0 | 0 |
| Leistungsreduktion ("keine Kübel heraustragen") - Personalkosten | 320.000 | 0 |
| Glassammlung auf Hubsystem - Sachkosten | 60.000 | 67.500 |
| Gemeinsames Kübelmanagement (Zustellung Behälter) | | |
| Potenzial Personalkosten | 20.000 | 40.000 |
| Potenzial Sachkosten | 20.000 | 0 |
| AG Infrastruktur | | |
| 229.000 | | |
| 85.000 | | |
| Gemeinsamer Fuhrpark für Sonderleistungen - Sachkosten | 80.000 | 40.000 |
| Winterdienst (Mehrfachnutzung Fahrzeuge) in Bezug auf Werkstätten | | |
| Potenzial Sachkosten | 5.000 | 5.000 |
| erforderliche Investitionen | 0 | 0 |
| Wartung und Service am freien Tag in Anpassung an den Einsatz | 0 | 0 |
| Zusammenlegung der unbedingt notwendigen Werkstätten (ausgenommen | 0 | 0 |
| Wartung und Service für Kfz-Werkstätte zukaufen (make or buy) | 0 | 0 |
| Umstellung auf Biomasseheizung (Martinhof) | | |
| Potenzial Sachkosten | 45.000 | 0 |
| erforderliche Investitionen | 0 | 0 |
| Zwischenlagerplatz | 0 | 0 |
| Standortoptimierung (zentral/dezentral) | 0 | 0 |
| Zentrale Mengenpoolung für ASZ bzw. Recyclingcenter (über Graz hinaus) | | |
| Potenzial Sachkosten | 39.000 | 0 |
| erforderliche Investitionen | 0 | 0 |
| Streumittelversorgung (Splittlager) | 0 | 0 |
| Gemeinsame Kompostierung auf der Deponie | 0 | 0 |
| Gemeinsame Lagerhaltung - Personalkosten | 60.000 | 40.000 |
| Potenzialunterschreitung 2012 | | -610.566 |
| Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr | | 434.610 |
| Potenzialunterschreitung akkumuliert 2011 bis 2012 | | -175.956 |
| <hr/> | | |
| Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich) | 1.160.000 | |
| <hr/> | | |
| Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potenziale | 984.044 | |

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Es war kritisch festzuhalten, dass wesentliche Einsparungspotenziale wie zB „Mengenstrommanagement – Sachkosten“, „Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse“ sowie „Erfassungsgrad Liegenschaften“ auch ohne Zusammenführung der AEVG und der Holding Graz erreicht worden wären. Derartige Einsparungspotenziale waren nicht als Argument für eine Zusammenführung anzuerkennen. Das Projekt „Haus Graz“ konnte lediglich als Anstoß betrachtet werden, diese Potenziale zu heben.

3.3.3 Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser

Der operative Betrieb des Bereiches Abwasser begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen. Die Betriebsführung der Kläranlage wurde in die Holding Graz eingegliedert, das Anlagevermögen der Kläranlage bzw. des Kanalnetzes nicht.

Den Potenzialen aus dem Jahr 2011 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2012 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen bzw. plausibilisiert. In Summe überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. 75.000 EURO. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2012) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 177.000 EURO.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 188.000 EURO enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen (Gemeinsame Gebührenabrechnung 120.000, Erwerb der Kanaldienstbarkeiten 4.000, Einnahmen- und Ausgabenverbuchung des Kanalbauamtes 24.000 sowie Gemeinsame Archivierung 40.000).

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potentiale zeigte somit eine Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 365.000 EURO.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Einsparungen im Bereich „Overhead/Serviceprozesse“ wurden vorwiegend durch die „Neugestaltung der Führungsebene“ (minus 2,75 Mitarbeiter, 200.000 EURO) ab Oktober 2011 erzielt.

| | Potenziale 2011 Vorgabe 2012 | 2012 |
|---|---|-----------------------------|
| Potenziale | geplant (laut GRB) | tatsächlich erreicht |
| Potenziale Gesamt | 290.300 | 365.200 |
| AG Kläranlage | 30.000 | 42.000 |
| Gemeinsame Prozessverantwortung | 20.000 | 30.000 |
| Gemeinsame Werkstätten und Labor – AEVG und Kläranlage | 10.000 | 12.000 |
| AG Gebühren | 120.000 | 0 |
| Gemeinsame Gebührenabrechnung bei | | |
| Gebühreumstellung/Änderung Verrechnungsmodell | 120.000 | 0 |
| AG Overhead/Serviceprozesse | 28.000 | 320.000 |
| Gemeinsamer Standort | 0 | 115.000 |
| Gemeinsame Verwendung Sicherheitsfachkräfte | 0 | 5.000 |
| Neugestaltung der Führungsebene | 0 | 200.000 |
| Erwerb der Kanaldienstbarkeiten | 4.000 | 0 |
| Einnahmen- und Ausgaben-verbuchung des Kanalbauamtes | 24.000 | 0 |
| AG Wasser/Abwasser | 90.000 | 0 |
| Erneuerungsprojekte - gemeinsame Planung, Ausschreibung und Ausführung Versorgungsleitungen | 0 | 0 |
| Gemeinsame Archivierung | 40.000 | 0 |
| Gemeinsame Leitungsbetreuung (Personaleinsatz und -ausbildung) | 50.000 | 0 |
| AG Personal | 22.300 | 3.200 |
| Gemeinsamer Kollektivertrag für alle im Geschäftsbereich tätigen Mitarbeiter | 22.300 | 3.200 |
| Potenzialüberschreitung 2012 | | 74.900 |
| Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr | | 102.000 |
| Potenzialüberschreitung akkumuliert 2011 bis 2012 | | 176.900 |

Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich) 188.000

Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potentiale 364.900

Stellungnahme der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH zu den Bereichen Abfall / Abwasser:

Grundsätzlich sieht das Management der Holding Graz, wie auch schon im Vorjahr besprochen, die alljährliche Prüfung der Erreichung der Potenziale als eine Doppelgleisigkeit, da einerseits die gesamten Plan-Potenziale von der Finanzdirektion in die Finanzvorgaben für die Holding schon seit Umsetzung des Hauses Graz im Jahr 2011 eingerechnet werden und andererseits in den jeweiligen Jahresabschlüssen, sowohl vom Aufsichtsrat, als auch von der Generalversammlung, die Einhaltung der Ziele verfolgt wird,

Weiters weist der Vorstand darauf hin, dass nicht nur die Betriebsführung der Kläranlage sondern auch des Kanalnetzes seit 1.1.2011 von der Holding Graz wahrgenommen wird. In beiden Fällen verblieb das Anlagevermögen der Kläranlage und des Kanalnetzes bei der Stadt Graz (vgl. dazu Pkt. 3.3.3, 1. Absatz des Berichts).

Der Vorstand der Holding Graz freut sich jedenfalls über die Ergebnisse der Prüfung die Holding Graz betreffend und dankt auch für die konstruktiven und professionellen Diskussionen mit dem Stadtrechnungshof.

3.3.4 Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien

Der operative Betrieb der GBG begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen.

Den Potenzialen aus dem Jahr 2011 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2012 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert. In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. – 918.000 EURO. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2012) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -357.000 EURO.

Gemäß den Erläuterungen zu dem Potenzial „Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)“ (900.000 EURO) war mit Auswirkungen in ein bis zwei Jahren zu rechnen. Als Vorgabe wurde seinerzeit ein Jahr angesetzt.

Es erscheint angemessen diesem Potenzial eine zweijährige Vorlaufzeit einzuräumen. Weiters war in der Vorgabe das Potenzial „Kleine Gesellschaften“ in Höhe von 69.000 EURO enthalten, welches nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der GBG lag.

Der Saldo der im Einflussbereich der GBG gelegenen Potentiale zeigte somit unter Berücksichtigung einer zweijährigen Vorlaufzeit des Potenzials „NutzerInnenverhalten“ eine Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 612.000 EURO.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

Etwaige Qualitätssteigerungen wurden aufgrund der Komplexität dieser Berechnungen und dem damit verbundenen Prüfaufwand nicht in Einsparungspotenziale umgerechnet.

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Das Potenzial „Flächenmanagement“ (350.000 EURO) liegt im Verantwortungsbereich der A 8/4 – Abteilung für Immobilien der Stadt Graz. In diesem Bereich konnten bis einschließlich 2012 keine tatsächlichen Einsparungen erreicht werden. Seitens der Abteilungsleitung wurden Einsparungen ab dem Jahr 2013 in Aussicht gestellt.

Stellungnahme der Finanzdirektion (Ergänzung zu letztem Satz):

ein volles Ausschöpfen der Potentiale erfordert jedoch innerstädtische

organisatorische Änderungen (Abbau von Doppelzuständigkeiten, Sanktions- und Anreizsysteme für Abteilungen)

Die übrigen Potenziale lagen im Verantwortungsbereich der GBG, Einsparungen wurden vorwiegend durch nicht nachbesetzte Dienstposten bzw. durch Nachbesetzung auf Basis Kollektivvertrag (anstelle Vertragsbediensteter) erzielt.

Das Potenzial „Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter (S.12) – Personalkosten“ wurde valorisiert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.

Die Nachbesetzung eines VZÄ-Dienstposten im Bereich Reinigung auf Basis Kollektivvertrag anstelle Vertragsbediensteter hatte 2011 eine jährliche Einsparung von EUR 8.433,80 zur Folge. Das Potenzial „Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) (S.18) – Personalkosten“ errechnete sich aufgrund derartiger Nachbesetzungen.

Im Bereich Energieoptimierung war zu dem Potenzial „Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz“ (900.000 EURO) festzuhalten, dass die Ausschreibung betreffend Energieeinkauf im zweiten Halbjahr 2013 erfolgte. Das Ergebnis dieser Ausschreibung wird im November 2013 vorliegen.

Das Potenzial „Beschaffung im Haus Graz“ (92.752 EURO) errechnete sich aus dem nicht nachbesetzten Abgang von drei MitarbeiterInnen im Bereich „Lager“ und wurde aus dem Vorjahr übernommen und fortgeschrieben.

Die Einsparung im Bereich „Hausverwaltung - Optimierung“ (230.000 EURO) beruhte auf einer Gegenüberstellung der Lohnkosten der Hausverwaltung der Jahre 2011 und 2012.

Unter dem Potenzial „Hausverwaltung - Erbringung von Leistung nach außen“ (275.331 EURO) waren Umsätze mit Dritten abgebildet, welche auf Grund freier Kapazitäten (vorwiegend im Bau-Bereich) erzielt wurden.

Unter „Sonstige Potenziale“ anerkannte der Stadtrechnungshof die Einsparung der Grundstücksmiete sofern auf bereits bestehenden Grundstücken gebaut wurde (Erhöhung der Baudichte zB Kindergrille Schönbrunngrasse) bzw. eine Erhöhung der Nutzungsdichte von Büroflächen.

| | Potenziale 2011 | 2.012 |
|--|---|-----------------------------|
| Potenziale | geplant (laut GRB) | tatsächlich erreicht |
| Potenziale Gesamt | 2.541.333 | 1.623.679 |
| Instandhaltung/Baumanagement | 106.000 | 385.188 |
| Optimierung der Wartung (S.9) | 26.000 | 0 |
| Instandhaltungsprogramm (S.10) | 60.000 | 57.077 |
| Hochbauprogramm (S.11) | 0 | 71.690 |
| Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter (S.12) | 20.000 | 256.421 |
| Sicherheitsdienst (S.13) | 10.000 | 0 |
| Flächenmanagement (im Verantwortungsbereich der A 8/4) | 350.000 | 0 |
| Leistungsverrechnung: Flächendeckende Verrechnung von Mieten (Potenziale durch erhöhte Bedarfsorientierung) (S.15) | 100.000 | 0 |
| Optimierung von Entscheidungsstrukturen (S.16) | 250.000 | 0 |
| Personal (Reinig., Werkst., Gemeink.) | 131.333 | 484.076 |
| Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) (S.18) | 53.333 | 219.000 |
| Optimierung von Leistungsstandards im Reinigungsbereich durch Dezentralisierung von Entscheidungsbefugnissen und Leistungsverrechnung (Produktivitätssteigerung) | 30.000 | 30.000 |
| Optimierung bei internen Werkstätten (Effizienzsteigerung) | 23.000 | 163.000 |
| Nachbesetzungen zu marktüblichen Löhnen bei internen Werkstätten | 20.000 | 30.000 |
| Optimierung der Gemeinkostenbereiche GBG (Buchhaltung, Personalverrechnung, IT etc.) | 5.000 | 42.076 |
| Energieoptimierung | 1.800.000 | 18.684 |
| Entwicklung und Umsetzung von Niedrigenergiestandards im Zuge von Neubauten und Sanierungen (S.22) | 0 | 13.726 |
| Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten) (S.24) | 900.000 | 4.958 |
| Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz (S.23) | 900.000 | 0 |
| Beschaffung im „Haus Graz“ | 160.000 | 160.565 |
| Zentralisierung der Dienstleistung: Beschaffung im "Haus Graz" (S.25) | 0 | 94.607 |
| Zusammenfassung von Versicherungsleistungen des Hauses | 160.000 | 65.958 |
| Hausverwaltung | -85.000 | 505.331 |
| Optimierung der Bereiche: Veranlassung Instandhaltung, kaufm. Hausverwaltung, Versicherungsabwicklung und Reinigungsdisposition (S.27) | -85.000 | 230.000 |
| Erbringung von Leistungen nach außen | 0 | 275.331 |
| Kleine Gesellschaften | 69.000 | 0 |
| Zusammenführung von immobilienbezogenen Kleinen Gesellschaften in der GBG (S.28) | 69.000 | 0 |
| Sonstige Potenziale | 0 | 69.835 |
| Erhöhung Bebauungsdichte / Büroflächendichte | 0 | 69.835 |
| | Potenzialunterschreitung 2012 | -917.654 |
| | Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr | 560.348 |
| | Potenzialunterschreitung akkumuliert 2011 bis 2012 | -357.306 |

Berücksichtigung einer **zweijährigen** Vorlaufzeit (anstelle der einjährigen) für das Potential "Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)" gemäß den Erläuterungen zu diesem Potential: "Effekte in 1 bis 2 Jahren" 900.000

Seitens der GBG nicht beeinflussbare Potenziale (Zusammenführung "Kleine Gesellschaften") 69.000

Saldo hinsichtlich zweijähriger Vorlaufzeit / seitens der GBG beeinflussbarer Potentiale 611.694

Stellungnahme der GBG

In der Stellungnahme der GBG wurde ersucht die Darstellung in „Aufgabenbereich Abteilung für Immobilien“ und „Aufgabenbereich GBG“ zu trennen. Weiters wurde aufgrund der getroffenen Entscheidung der Stadt Graz für die Ziehung der Option im Jahr 2011 ein Zeitversatz betreffend das Potential „Energie-Einkauf“ geltend gemacht, sodass sich eine akkumulierte Potentialüberschreitung von 1.437.736 errechnet.

4 Prüfungsmethodik

4.1 Zur Prüfung herangezogene Unterlagen und Methoden

Die Durchführung der Prüfung erstreckte sich im Sinne der in Punkt 2.1 umrissenen Aufgaben auf folgende Prüfungshandlungen:

1. Prüfung der formellen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials (Formelle Prüfung des Zahlenmaterials):
 - Rechnerische Kontrolle der erfassten Daten der Jahresabschlüsse;
2. Vollkonsolidierung (Bilanz und G&V) der städtischen Unternehmen in Anlehnung an einschlägige Richtlinien;
3. Für die konsolidierte Erfolgsrechnung der Stadtverwaltung (Kameralistik) und der Unternehmen (Doppik) gab es zum Zeitpunkt der Prüfung keine einschlägigen Vorschriften. Die Zusammenführung erfolgte auf Basis des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) der Unternehmen und des laufenden Saldos 1 vor Zinsen unter Elimination von Innenumsätzen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte unter Elimination jener Schulden, welche die Stadt Graz bei eigenen Beteiligungen (GUF) aufgenommen hatte.

4. Überprüfung der Erreichung der Einsparungsziele, welche aufgrund der Potenziale „Haus Graz“ (GRB Dezember 2009) in Aussicht gestellt wurden:

Die betroffenen Beteiligungen wurden ersucht die – aus Ihrer Sicht erzielten – Einsparungen bekannt zu geben. Diese wurden vom Stadtrechnungshof stichprobenweise geprüft, plausibilisiert und gegebenenfalls korrigiert.

4.2 Besprechungen

Schlussbesprechungen:

| | |
|-----------------|---------------------|
| Finanzdirektion | am 1. Oktober 2013 |
| GBG | am 14. Oktober 2013 |
| Holding Graz | am 15. Oktober 2013 |

Prüfen und Beraten für Graz

Seit 1993 prüft und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz 2000 enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektor
Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA

| | | |
|---|---------------------|--|
|  | Signiert von | Windhaber Hans-Georg |
| | Zertifikat | CN=Windhaber Hans-Georg,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT |
| | Datum/Zeit | 2013-10-25T11:11:02+02:00 |
| | Hinweis | Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden. |